

nah dran



Ein Schiff ist das Symbol für die Zusammenarbeit des kfd-Diözesanleitungsteams. Die neue Diözesanleiterin Marina Hilzendege nimmt nun Kurs auf das 60-jährige Verbandsjubiläum im nächsten Jahr. Foto: Shutterstock

AUF GROSSER FAHRT...

... MIT MARINA HILZENDEGEN ALS NEUER DIÖZESANLEITERIN

Liebe kfd-Mitglieder,

gerne benutzen wir Bilder in unserer Sprache, die verdeutlichen, was wir sagen wollen. Ebenso kann man mit Bildern Inhalte vertiefen und sich Ziele stecken. Bei der Klausurtagung der kfd-Diözesanleitung Speyer im Januar 2019 ist genau das passiert.

Seit Herbst 2018 bestehen wir in neuer Besetzung und nach zwei Treffen im vergangenen Jahr ist die Klausurtagung der inhaltliche Start in die gemeinsame Arbeit. Als Symbol für unsere Zusammenarbeit haben wir das Schiff gewählt. Schnell war allen im Leitungsteam klar, dass es ein großes Schiff sein muss, auf dem alle unsere Frauen Platz haben. Mit Motor und Segel geht unser kfd-Schiff auf große Fahrt. Antrieb geben uns unser Glaube und die Themen, die Frauen in Kirche und Gesellschaft betreffen. Wir setzen uns für Frauen ein und machen so unsere Stimme hörbar. Jede und jeder im Leitungsteam hat einen Platz im

Schiff gefunden und Aufgaben übernommen. Unser Schiff steuert dem 60-jährigen Verbandsjubiläum 2020 entgegen. Auf dem Weg liegen unsere Frauengottesdienste 2019. Wir machen Halt in den Dekanaten und bei vielen bewährten Angeboten, die es auch in der Zukunft geben soll. Unser Ziel ist es, dass die kfd in aller Munde ist – dass wir schon von Weitem erkannt werden. Außerdem haben wir noch viele Plätze frei und freuen uns auf neue Frauen.

Wir wünschen uns einen guten Kontakt zu allen Mitgliedern. Sprechen Sie uns gerne an. Für die Zukunft wünsche ich uns: Volle Fahrt voraus! **MARINA HILZENDEGEN**



Marina Hilzendege. Foto: Susanne Peter, TARGET Marketingagentur

DIESER STARKE VERBAND MUSS WEITERLEBEN!

WAS DIE NEU GEWÄHLTEN FRAUEN DES DIÖZESANLEITUNGSTEAMS ANTREIBT

Seit der Diözesanversammlung im Herbst 2018 arbeitet das Diözesanleitungsteam in neuer Besetzung zusammen. Redaktionsmitglied Ingrid Heiser befragte die neu gewählten Frauen nach ihrer Motivation und nach ihren wichtigsten Zielen für die Zukunft.

Welcher innere Antrieb lag Ihrer Bewerbung für Ihr neues Amt zu Grunde?



Gertrud Schwartz. Foto: Susanne Peter, TARGET Marketingagentur

GERTRUD SCHWARTZ AUS HERBITZHEIM, STELLVERTRETENDE DIÖZESANLEITERIN: Durch meine Aufgabe, unsere Mitglieder über die webbasierte Mitgliederverwaltung zu informieren und zu schulen, bekam ich viele Kontakte mit den Gruppen vor Ort. Dabei spürte ich, welche Freude es mir bereitet, die Frauen zu unterstützen und mit ihnen in Kontakt zu kommen. Bei der Kandidatinnensuche wurde ich auf eine Kandidatur angesprochen – ich war

aufgrund meiner Erfahrungen bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und auch gerne auszufüllen.

ARIANE FEIERABEND AUS LANDAU, STELLVERTRETERIN DER DEKANATE: Die kfd ist für mich ein Frauenverband, für den sich jeder Einsatz lohnt. Ich will durch meine Mitarbeit meine Erfahrung als Dekanatsleiterin vor Ort einbringen und die Frauen im Diözesanleitungsteam gerne tatkräftig unterstützen.

CLAUDIA LUPBERGER AUS MAXDORF, STELLVERTRETERIN DER DEKANATE: Als ich für das Amt als Vertreterin der Dekanate vorgeschlagen wurde, musste ich trotz meiner zahlreichen Aufgaben nicht lange überlegen. Ich bin zwar erst seit vier Jahren Mitglied in der kfd, nehme aber in meinem Heimatort viele Ehrenämter wahr: in der Pfarrgemeinde, im Sport und in der Flüchtlingshilfe. Die kfd positioniert sich zu so vielen brennenden gesellschaftspolitischen Fragen wie der frauengerechten Gesundheitsversorgung, der Förderung des Ehrenamtes und auch der Frage der Integration und Migration – das hat für mich gepasst.



Claudia Lupberger. Foto: Susanne Peter, TARGET Marketingagentur

URSULA KÖNIG AUS SCHOPP, GEISTLICHE LEITERIN: Mein innerer Antrieb war (und ist) zunächst einfach die Lust und das Interesse mit engagierten Frauen zusammen – als kfd-Gemeinschaft – in unserer Kirche etwas zu bewegen. Ich freue mich darauf, neue „Möglichkeiten-Räume“ und gute „Kraft-Orte“ für Frauen zu entwickeln, sie in verschiedensten Formen spirituell zu begleiten und Oasen zu schaffen, in der Zeit für die Begegnung mit sich selbst, mit Gott und mit anderen möglich ist.

Welche Ziele wollen Sie mit Ihrem Engagement verfolgen?

GERTRUD SCHWARTZ: Aufgrund meiner Erfahrung als Mitglied im Leitungsteam der Pfarrgruppe Rubenheim-Herbitzheim, als stellvertretende Diözesanleiterin und aus meiner Mitarbeit bei der Verbands-offensive für Mitgliederwerbung beim Bundesverband weiß ich um die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von der Basis bis zur Verbandsspitze. Es ist mir ein großes Anliegen, meine persönliche Überzeugung den Frauen zu vermitteln. Aber mindestens genauso wichtig ist mir die Mitgliedergewinnung. Mitgliederwerbung darf nie aufhören!



Ariane Feierabend. Foto: Susanne Peter, TARGET Marketingagentur

ARIANE FEIERABEND: Ich möchte, dass dieser starke Frauenverband weiterlebt und weiter arbeitet für die Frauen in unserem Land. Ich wünsche mir, dass die kfd noch mehr bekannt wird in der Bevölkerung in Bezug auf ihre Ziele und ihre politische Arbeit von Frauen für Frauen. Gemeinsam mit der kfd mache ich mich gerne stark für Frauen in der Kirche.

CLAUDIA LUPBERGER: Für mich ist die kfd ein Wohlfühlort, eine Gemeinschaft, die trägt, ein Raum, in dem ich die Möglichkeit habe, mich mit meiner Zeit und meinen Ideen in Kirche, Politik und Gesellschaft einzubringen. Ich sehe die kfd als Gemeinschaft, in der sich Frauen in verschiedenen Lebenssituationen wechselseitig unterstützen, in der Frauen ihren Glauben neu entdecken können, in der sie Vielfalt erleben.

URSULA KÖNIG: Wichtig finde ich, dass wir regelmäßig über unsere individuellen Glaubenserfahrungen ins Gespräch kommen und uns selbst und unsere Spiritualität dadurch neu entdecken. Für dringend notwendig halte ich es, sich mit der aktuellen Situation der Kirche auseinanderzusetzen. Es ist höchste Zeit, diese sehr männlich dominierte Kirche umzugestalten – gerechter, weiblicher, barmherziger, bunter, offener! Nur so ist Kirche zukunftsfähig. Dafür will ich mich zusammen mit den anderen Frauen in der kfd einsetzen.



Ursula König. Foto: Susanne Peter, TARGET Marketingagentur

NEUBEGINN – AUFGABE UND CHANCE

ANGETRIEBEN
VON GEWECKTER BEGEISTERUNG
FÜR ENGAGIERTES MITTUN

DURCH KONSTRUKTIVES EINMISCHEN
IN AKTUELLE DISKUSSIONEN

AUF NOTWENDIGE VERÄNDERUNGEN
HIN ARBEITEND

IM EINBRINGEN EIGENER
ERFAHRUNGEN, NEUER IDEEN

KONZEPTE ENTWICKELN,
NACH LÖSUNGEN SUCHE

IM MITEINANDER
KREATIVITÄT UND VISIONEN FÖRDERN

ALS STARKE FRAUEN
IN EINEM STARKEN VERBAND

INGRID HEISER

FRAUENGOTTESDIENSTE

Die kfd im Diözesanverband Speyer hat fünf besondere Frauen ausgewählt, die in fünf verschiedenen Gottesdiensten vorgestellt werden sollen.

Die niederländische Christin und Judenretterin Corrie Ten Boom wird am 7. Mai in Zweibrücken thematisiert. Am 8. Mai geht es dann in Kaiserslautern weiter mit der französischen Sozialrevolutionärin Simone Weil. Um die englische Ordensschwester Maria Ward dreht sich der Gottesdienst am 9. Mai in Neustadt. Am 20. Mai wird in Landau die französische theologische Schriftstellerin Marguerite Porete vorgestellt und am 25. Mai in Schifferstadt die Widerstandskämpferin Sophie Scholl.

Die Verantwortlichen der Dekanate bereiten ihren Gottesdienst vor, setzen sich mit der Biografie einer dieser Frauen auseinander und bringen sie den Gottesdienstbesucherinnen näher.

Diese Gottesdienste und die anschließenden Themenabende oder -vormittage sind auch eine Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2020. Dann nämlich feiert der kfd-Diözesanverband Speyer sein 60-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsgottesdienst am Samstag, den 16. Mai 2020 um 15 Uhr im Dom. [CHRISTA KUHN](#)

„NEIN ZU SEXUELLER GEWALT!“

kfd-DIÖZESANVERBAND LUD ZU STUDIEN- UND INFORMATIONSNACHMITTAG EIN



Thomas Mann und Dorothea Küppers-Lehmann referierten über die Studie zum Missbrauch in der katholischen Kirche. Foto: Annette Bauer-Simons

Im Februar veranstaltete der kfd-Diözesanverband einen Studien- und Informationsnachmittag, der sich mit den Konsequenzen aus der Studie zum Missbrauch in der katholischen Kirche beschäftigte. Eingeladen waren Verantwortliche der kfd-Gemeinschaften und Interessierte.

Referentin und Referent des Nachmittags waren Dorothea Küppers-Lehmann, Ansprechpartnerin des Bistums bei Verdachtsfällen auf sexuellen Missbrauch, und Thomas Mann, Präventionsbeauftragter des Bistums. Beide gaben einen Überblick über die Ergebnisse der Studie, deren Ziel es war, sexuellen Missbrauch durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bistumsdienst zu erforschen. Bei der bundesweiten Studie, die bezogen auf das Bistum Speyer von 186 betroffenen Kindern und Jugendlichen und von 89 Beschuldigten spricht, gab es jedoch keinen Zugriff auf die Originalakten, so Küppers-Lehmann. Die Dunkelziffer sei hoch – auch, weil viele Personalakten mangelhaft geführt wurden oder einfach verschwanden.

Zur Aufarbeitung des Missbrauchsskandals wurden im Bistum erste Maßnahmen eingeleitet, die strafrechtliche Aufarbeitung wird fortgeführt und weitere Schritte, wie beispielsweise Schutz- und Schulungskonzepte zur Prävention, sollen erarbeitet und vertieft werden.

Sinnvolle Prävention und das Verhalten im Verdachtsfall standen bei den Austauschrunden des Nachmittags im Fokus. Letztendlich gehe es

darum, eine Kultur der Achtsamkeit zu schaffen, die auf den Grundhaltungen von Wertschätzung und Respekt basiert, so der Präventionsbeauftragte.

Die Beschäftigung mit dem Thema „Sexueller Missbrauch“ kann für die kfd noch nicht abgeschlossen sein. Weitere Schritte stehen an, wie zum Beispiel das Erstellen eines Interventionsplans, der auch die Klärung von Beratungs- und Beschwerdewegen zum Inhalt hat.

Die Möglichkeiten der kfd, präventiv tätig zu werden, liegen vor allem darin, sich weiter für Frauenrechte in der Kirche stark zu machen und bei der Forderung nach Gleichberechtigung nicht müde zu werden, wie die stellvertretende Diözesanleiterin Christa Kuhn in ihren abschließenden Worten betonte. [ANNETTE BAUER-SIMONS](#)

BERICHTIGUNG

In der Oktober-Ausgabe der „nah dran“ ist uns im Artikel „Ladies Night“ ein Fehler bei der Nennung der Verfasserin unterlaufen – wir bitten, dies zu entschuldigen. Der Artikel wurde vom Redaktionsteam verfasst.

SPENDE KOMMT JUNGEN MÜTTERN ZUGUTE

kfd UNTERSTÜTZT SCHULABSCHLUSS-PROJEKT



Von links: Ingrid Huber, Elisabeth Traummüller, Marina Hilzendegen und Annette Bauer-Simons. Foto: Caritas Landau

In diesem Jahr profitiert das Bildungsprojekt des Caritas-Zentrums Landau von einer großzügigen Unterstützung aus dem Spendenfonds „Frauen in Not“ des kfd-Diözesanverbandes.

„Das Projekt hat uns sofort begeistert“, so Marina Hilzendegen, Diözesanleiterin, bei der Spendenübergabe im Caritas-Zentrum, „und wir freuen uns, eine sensible Zielgruppe so zielsicher unterstützen zu können.“ Zusammen mit Annette Bauer-Simons, Diözesanreferentin, und Ingrid Huber vom Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit überreichte sie eine Spende in Höhe von 1500 Euro. Mit diesem Geld wird einer jungen Frau der Start in eine sichere Zukunft ermöglicht.

Im Sommer des letzten Jahres begann das Schulabschluss-Projekt zunächst mit zwei Frauen. Diese werden von der Montessori-Schule als Kooperationspartner betreut und mit den notwendigen Unterlagen und Lerninhalten versorgt. Die besondere Pädagogik ermöglicht eigenverantwortliches Lernen zu den Zeiten, die sich mit Familienaufgaben optimal vereinbaren lassen. Zusätzlich bietet die Schwangerschaftsberatung des Caritas-Zentrums eine sozialpädagogische Begleitung und unterstützt die jungen Mütter bei der Abstimmung mit der Schule. „Junge Mütter, die sich trotz schwieriger Bedingungen für ein Kind entscheiden, müssen auf uns zählen können“, betont Einrichtungsleiterin Elisabeth Traummüller. Bessere Unterstützerinnen als die engagierten Frauen des kfd-Diözesanverbandes kann man sich für dieses Projekt kaum vorstellen. **ELISABETH TRAUMMÜLLER**

IMPRESSUM

kfd-DIÖZESANVERBAND SPEYER, WEBERGASSE 11, 67346 SPEYER
 T 06232.102-328, MAIL: KFD@BISTUM-SPEYER.DE, WWW.KFD-SPEYER.DE
 REDAKTION ANNETTE BAUER-SIMONS (V.I.S.D.P.), INGRID HEISER,
 CHRISTA KUHN
 DRUCK ALBERSDRUCK GMBH & CO KG, DÜSSELDORF
 DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM OKTOBER 2019

TERMINE

kfd-Programm Mai bis September

FREITAG, 3. MAI, 17.30 UHR, BIS SONNTAG, 5. MAI, 13.30 UHR
 „Lebensfreude wagen ...“ – Wochenende zum Atem holen.
 Speyer, Priester- und Pastoralseminar.

SAMSTAG, 11. MAI, 14 BIS 17 UHR
 Spirituelle Wanderung durch das Karlstal.
 Trippstadt, Treffpunkt Landgasthof „Zum Schwan“, Kaiserslauterer Straße 2-4.

MONTAG, 3. JUNI, 18 BIS 21 UHR
 „Kassensturz!“ – Schulung und Information für
 Kassenverwalterinnen. Neustadt, Kloster Neustadt.

SAMSTAG, 29. JUNI, 9.30 BIS 16.30 UHR
 „Kommunikation für Frauen – von jung bis alt“.
 Kommunikationstraining für Frauen in Kooperation mit
 der KEB Rheinland-Pfalz. Neustadt, Kloster Neustadt.

DIENSTAG, 2. JULI
 Frauenwallfahrt zur Annakapelle bei Burrweiler. 10 Uhr:
 Wallfahrtsgottesdienst, gestaltet vom kfd-Diözesanlei-
 tungsteam, Zelebrant: Diözesanpräses Norbert Kaiser.

SAMSTAG, 10. AUGUST, 10 BIS 17 UHR
 „Hoffnung, die trägt ...“ – Tanz- und Singtag
 Homburg, Kardinal-Wendel-Haus.

MITTWOCH, 14. AUGUST, 17.30 BIS 19.30 UHR
 „Innehalten und Atemholen“ – Meditativer Spaziergang
 durch die Mehlinger Heide. Treffpunkt: Mehlingen,
 Parkplatz im Gewerbegebiet an der L 401/ehemals B 40.

FREITAG, 6. SEPTEMBER, 18 BIS 21 UHR
 „Wir gehen weiter: Frauen in kirchliche Ämter!“ –
 Dialogabend mit Prof. Dr. Margit Eckholt und Gästen zu
 den „Osnabrücker Thesen“. Neustadt, Kloster Neustadt –
 in Kooperation mit dem KDFB.

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER, 14 BIS 17 UHR
 Spirituelle Wanderung durch das Karlstal.
 Trippstadt, Treffpunkt Landgasthof „Zum Schwan“,
 Kaiserslauterer Straße 2-4.

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER, 14.30 BIS 17.30 UHR
 „Heimisch im Garten der Worte“ – Seminar über Literatur
 von Frauen. Neustadt, Kloster Neustadt.

Ausführliche Informationen zu allen kfd-Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.kfd-speyer.de
 Anmeldung im Diözesanbüro:
kfd@bistum-speyer.de, Telefon: 06232. 102328